

Weitere Informationen unter

www.bibliothek.mainz.de



und in der

Öffentlichen Bücherei – Anna Seghers
Bonifaziustürme, Anna-Seghers-Platz
(Eingang zwischen den Türmen, barrierefrei)
55118 Mainz
Tel. 06131 12-2659
oeffentliche.buecherei@stadt.mainz.de

Öffnungszeiten

Di., Mi., Fr. 10 bis 18 Uhr
Do. 10 bis 19 Uhr
Sa. 10 bis 13 Uhr

www.bibliothek.mainz.de



Landeshauptstadt
Mainz

Lesung



Landeshauptstadt
Mainz

Weitere Informationen unter

www.vhs-mainz.de



und in der

Volkshochschule Mainz e.V.
Karmeliterplatz 1, 55116 Mainz
06131-26250
vhs@vhs-mainz.de

Öffnungszeiten Anmeldung:

Montag bis Freitag, 8.30 bis 20.00 Uhr

Neringa

Lesung und Gespräch
mit dem Autor Stefan Muster
Freitag, 23. September 2022

Volkshochschule

Mainz



Bibliotheken der Stadt Mainz
Öffentliche Bücherei – Anna Seghers

Neringa - Lesung und Gespräch mit dem Autor Stefan Muster

Die Volkshochschule Mainz und die Öffentliche Bücherei – Anna Seghers laden ein zu einer Lesung und einem Gespräch mit dem Autor Stefan Muster.

Im Mittelpunkt steht sein Buch „Neringa oder Die andere Art der Heimkehr“. Das Gespräch moderiert Dr. Thomas Schröder von der Buchhandlung Cardabela.

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Mainzer Lesefestivals „Eine Stadt liest ein Buch“ vom 18. bis 25. September 2022.

Der Schriftsteller Stefan Muster, in Mainz geboren, setzt sich in seinem äußerst vielschichtigen Roman „Neringa“ mit den Themen Krieg und Nachkriegszeit, mit der Unschärfe tradierter Familienerinnerungen, mit Arbeitsmigration in Europa und vielem mehr auseinander.

Neben der Lesung prägnanter Passagen erhalten die Besucher:innen Gelegenheit, mit dem Autor ins Gespräch zu kommen.

Freitag, 23. September 2022
Beginn 18.30 bis 20 Uhr

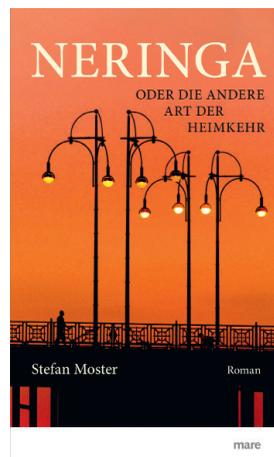
Kostenlose Eintrittskarten sind in der Zentralbibliothek der Öffentlichen Bücherei erhältlich.
Anmeldung sind über die Homepage der vhs Mainz möglich:
<https://www.vhs-mainz.de/kurssuche/kw/bereich/kursdetails/kurs/XE62100/>



„Ich freue mich, dass das Ganze nun tatsächlich stattfinden wird und bin gespannt, was sich die Mainzer:innen einfallen lassen werden. Ich bin zu allem bereit.“

Stefan Muster

Stefan Muster, geboren 1964 in Mainz, lebt als Autor und Übersetzer in Berlin. Er unterrichtete an den Universitäten München und Helsinki; 2001 erhielt er den Staatlichen finnischen Übersetzerpreis. Unter anderem übertrug er Werke von Petri Tamminen, Rosa Liksom, Selja Ahava und Daniel Katz vom Finnischen ins Deutsche. Bei mare erschienen bisher fünf Romane von Stefan Muster, zuletzt Alleingang (2019), der mit dem Martha-Saalfeld-Preis ausgezeichnet wurde.



Klack klack. Absätze auf Pflastersteinen. Klack, kommt die Erinnerung zurück. Auf der Großen Bleiche, vor der Christuskirche. Klack. Ausgelöst durch einen Film, durch Bilder und Postkarten erinnert sich der Protagonist an seinen Großvater, der als Mainzer Pflasterer die Steine gelegt haben soll, auf denen wir heute gehen. Er beginnt schließlich in der Geschichte seiner Familie zu forschen, sucht nach Spuren in den Erinnerungen der Verwandten. „Auf Pflaster kann man gehen, wer Steine verlegt, schafft eine Grundlage, die anderen dient“. Er kommt nicht umhin, am Lebenswerk des Großvaters den eigenen Verdienst zu spiegeln. Gerade ist er 50 geworden, lebt in London und arbeitet in einem Großkonzern – immerhin, er verdient nicht schlecht. Doch nichts davon ist greifbar, nichts lässt sich als ‚Werk‘ bezeichnen. Kinderlos wie er ist, gäbe es ohnehin niemanden, der sich an ihn erinnert. Er ist ruhelos, unzufrieden, durch seine eigene Vergangenheit weht der Wind des Bedauerns. Dann begegnet er Neringa und sie schafft es, ein Bild aus seinen Erinnerungen zu legen. Die junge Frau hat sich fernab der Heimat Litauen ihre eigenen Zufluchten geschaffen und gibt dem Protagonisten ein Gefühl von einer ganz anderen Art der Heimkehr, nach der er sich so lange gesehnt hat.

Bei der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt, um diese Aufnahmen im Zusammenhang mit der Veranstaltung für die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation, analog und digital, zu verwenden.

Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter:innen, wenn Sie hiermit nicht einverstanden sind.